

Anlage 1

Protokoll des Info-Abends Bürgerreise Israel-Jordanien am 06.04.2000:

Herr Cohen vom Reiseveranstalter SIR bestätigte die den Teilnehmern und Interessenten bereits seitens der Verwaltung gegebene Information, dass die Buchung der Zusatzflüge sich als sehr schwierig gestaltet habe. Er habe nunmehr eine mündliche feste Zusage des Arkia-Vorstandes, dass alle 150 Plätze für die Kamen-Gruppe gebucht würden, allerdings nach wie vor keinerlei schriftliche Bestätigung.

Zum Hotel Coral Sea sagte **Herr Cohen**, dass es ein typisches Eilater Hotel sei, nämlich nahe am Strand, in diesem Falle am wohl berühmtesten Strand Eilats, dem Korallenstrand, der für Schnorchler und Taucher der Anlaufpunkt ist. Es gäbe aber auch Möglichkeit, nur zu baden. Herr Cohen wies ausdrücklich auf die Notwendigkeit von Badeschuhen hin, da in den Gewässern nicht unerhebliche Seeigel-Vorkommen bestehen.

Zum Fakultativ-Programm:

- Timna-Tal:** halber Krater, geologisch sehr interessant auch durch die roten Granitsteine; Salomonsäulen und Kupferminen aus der Zeit König Salomons und der Ägypter sind zu besichtigen; Außerdem steht dort seit neuestem ein Nachbau des Zeltes der Bundeslade
- Coral Island:** wunderschöne entspannende Tagestour mit einem Segelschiff zu einer auf ägyptischer Seite liegenden Festung der Kreuzritter, die seitens der Ägypter ein wenig „aufgepeppt“ wurde. Der Segeltörn umfasst ein leichtes Essen und bietet Möglichkeiten zum Schwimmen und Schnorcheln.
- Safaritour:** mit dem Jeep geht es durch die Wadis der Wüstenregionen um Eilat
- Massada/Totes Meer:** Massada war der letzte Zufluchtsort der Kämpfer im Krieg gegen die Römer; König Herodes ließ damals den Palast bauen; man kann mit der Seilbahn hinauffahren, es ist aber auch möglich, zu Fuß zu gehen. Anschließend besteht die Möglichkeit, im Toten Meer zu baden (32 % Salzgehalt, 414 m unter N.N)
- Sinai/Katharinenkloster:** Herr Cohen wies darauf hin, dass die 2-Tages-Tour in jedem Fall sinnvoller sei, da dann die Zeit für das Katharinenkloster und vor allem für den „richtigen“ Blick hinunter da sei; dieser sollte möglichst zum Sonnenauf- oder -untergang erfolgen, wobei es wetterseitig besser sei, zum Sonnenuntergang hinaufzugehen, da man nur dann „das Wetter kennt“. Bei frühmorgendlichem Aufstieg kann über das Wetter und damit die Sicht noch keine Prognose erfolgen.
- Die Fahrt dorthin ist wegen der farbintensiven Tönungen der Wüste Sinai (Steinwüste) sehr interessant, das Erlebnis auf dem Berg Moses bildet eine einmalige Erfahrung. Die alte Bibliothek im Kloster selbst ist leider für Besucher geschlossen, aber auch ohne diese ist die Tour empfehlenswert. Der Grenzübergang erfolgt mit einem Sammelvisum.

Herr Cohen bat um schnellstmögliche Entscheidung und Anmeldung zu diesen Touren.

Zur Rundreise:

Aqaba ist doppelt so groß wie Eilat und eine sehr saubere Stadt.

Auf der Weiterfahrt nach Petra geht es durch das Wadi Rum, in Petra wird die Tempelstadt der Nabatäer, einer großen antiken Kultur aus der Zeit des 2. JH v. Chr. – 2 JH. n. Chr. besichtigt, deren Hauptstadt Petra war.

Über die Königsstraße, die parallel zur israelischen Grenze verläuft, geht es durch Kerak zum Berg Neboh und weiter nach Madaba, der „Mosaikstadt“, die durch ihre Hunderte von Mosaikböden und –fresken berühmt wurde.

Die Hauptstadt Amman besticht dann durch ihr modernes Outfit und ihre lebendige Atmosphäre.

Schließlich wird nochmals die jordanisch-israelische Grenze überquert und es geht nach Jerusalem, wo die Teilnehmer im Hotel „Berg Zion“ mit Blick auf die Mauer der Altstadt wohnen. Vom Hotel aus ist man innerhalb von 10 Minuten sowohl in der Altstadt als auch im Zentrum der Jerusalemer Neustadt.

Fragen der Teilnehmer:

Ist eine besondere **Medizin-Prophylaxe** notwendig? Nein, es gibt lediglich eine bundesdeutsche Empfehlung zur Vorbeuge gegen Hepatitis A, der leichtesten Form der Hepatitis.

Bei **regelmäßiger Medikamenteneinnahme** ist es ratsam, immer die Originalverpackungen bei sich zu führen, um zufällige Verwechslungen zu vermeiden.

Die **Wassertemperatur** beträgt zwischen 22° - 25° Celsius, **kleidungstechnisch** sollte man an alles denken und nach dem „Zwiebelsystem“ vorgehen, d.h. von Badesachen bis Windjacke ist alles nötig. Vor allem bequeme Schuhe dürfen nicht fehlen, auch zu offiziellen Anlässen ist eine Krawatte kein Muß.

Der **Reisepass** muß nach Beendigung der Reise noch 6 Monate Gültigkeit besitzen. Wer vor 1928 geboren wurde, benötigt ein **Visum**. Wenn ein solches bereits im Reisepass vorhanden ist, ist kein neues notwendig, ansonsten muss der Pass an die israelische Botschaft in Berlin geschickt werden. Dies wird seitens der Verwaltung erfolgen.

Die **Kontrollen** der israelischen Flüge sind sehr scharf, aber dafür sind die israelischen Fluggesellschaften auch die sichersten der Welt.

Der **Geldwechsel** sollte nicht in Deutschland, sondern in Israel erfolgen. **Herr Cohen** schlug vor, seitens der Verwaltung eine Summe von DM 100,00 zusätzlich einzuziehen, um dann allen Teilnehmern für den ersten Tag entsprechende Devisen aushändigen zu können. Weiteres Bargeld kann dann problemlos per Karte am Automaten bezogen werden.

Die **Stromspannung** beträgt 220 V, man benötigt jedoch eine internationale Steckdose.

Das **Leitungswasser** in Israel ist unbedenklich, schmeckt in Eilat jedoch auf Grund der Aufbereitung nicht so gut.

In Israel ist das **Bezahlen mit der Karte** gang und gäbe, in Jordanien gestaltet sich dies schwieriger, so dass an der Grenze eingetauscht oder auch hier bereits im Vorfeld eine Summe X seitens der Verwaltung eingesammelt werden sollte.

In **Jordanien** werden jordanische Reiseleiter und auch jordanische Busse zur Verfügung stehen.

Die Fax-Nr. und Telefon-Nr. der Hotels werden rechtzeitig durchgegeben.

Der Freundeskreis Shalom Eilat e.V. bietet in Zusammenarbeit mit der Stadt Kamen und der VHS einen „**Crash-Kurs Hebräisch**“ an, der 6 Unterrichtseinheiten umfassen soll. Die Teilnehmer werden seitens der VHS eingeladen.

Abschließend führte **Herr Cohen** einen Film über Israel vor.